

VEREINS-ANZEIGER

Organ der Vereinigung der Maler, Lackirer, Anstreicher, Tüncher und Weissbinder

sowie der freien eingeschr. Hilfskasse Nr. 71 vorstehender Gewerbe.

Redaktion und Expedition: Hamburg 22, Schmalenbeckerstrasse 17, Telephon Amt III, 3622.

Die deutschen Gewerkschaftsorganisationen im Jahre 1902.

In Nr. 33 des Correspondenzblatt der Generalkommission hat Legien die Jahresstatistik der deutschen Gewerkschaftsorganisationen im Jahre 1902 veröffentlicht, die wiederum einen neuen Beweis von dem erfreulichen Fortschritt der Gewerkschaftsbewegung liefert. Während 1901 unter dem Einfluß der verheerenden Krisis die der Generalkommission angeschlossenen Zentralverbände insgesamt einen Mitgliederverlust von 2917 aufwiesen, haben diese Verbände im verfloßenen Jahr trotz der nur sehr geringfügigen Besserung der wirtschaftlichen Konjunktur eine Mitgliederzunahme von 55 696 oder 8,2 Prozent zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl der Zentralverbände stieg von 677 510 im Jahre 1901 auf 733 206 im Jahre 1902. Eine Mitgliederzunahme haben 44 Verbände aufzuweisen, bei 16 muß ein Rückgang konstatiert werden, der jedoch im Vergleich mit der Mitgliederzahl aus dem Vorjahre ein geringer ist. Unter den Gewerkschaften, welche eine Zunahme aufweisen, befindet sich auch unsere Vereinigung mit 2409 Mitgliedern Zuwachs. 1901 betrug unsere Mitgliederzahl 11 894 oder 18,83 Prozent, 1902: 14 303 oder 22,64 Prozent der im Verufe beschäftigten Organisationsfähigen.

Die Zunahme der weiblichen Mitglieder in den freien Gewerkschaften ist gegen 1901 um 4519 gewachsen, immerhin ist der Prozentsatz der organisierten weiblichen Arbeiterinnen zu den in Frage kommenden überhaupt nur erst 3,13.

Für die Lokalvereine ist eine Zunahme von 730 Mitgliedern verzeichnet.

Die Gesamtzahl der Hirsch-Dunker'schen Gewerkschaften weist eine Mitgliederzunahme von 6086 auf, der Verband der christlichen Gewerkschaften hat einen Verlust von 15 Mitgliedern zu verzeichnen. Einen Zuwachs von Mitgliedern haben noch die dem Verbands der christlichen Gewerkschaften nicht angeschlossenen aber gleichfalls sich als christlich bezeichnenden unabhängigen Gewerkschaften gehabt.

Die Mitgliederzahlen, Jahreseinnahmen und Klassenbestände aller gewerkschaftlichen Organisationen für das Jahr 1902 zusammengestellt, veranschaulicht folgende Tabelle:

	Mitgliederzahl		Zu- oder Abnahme 1902	1902	
	1901	1902		Jahres-einnahme M.	Klassenbestand M.
Zentralverbände	677510	733206	+ 55696	11097744	10258559
Lokale Vereine	9360	10090	+ 730	—	—
H.-D. Gewerkschaften	96765	102851	+ 6086	800433	3220970
Christliche Gewerkschaften	84667	84652	— 15	466910	335086
Unabhängige Gewerkschaften	90412	105248	+ 14836	356954	237563
Unabh. Vereine	49851	56595	+ 6944	78407	28764
Summa	11008365	11092642	+ 84277	12800449	14075942

Somit haben die Zentralverbände den Hauptanteil in dem Vorwärtsschreiten der Gewerkschaften zu beanspruchen und treffend bemerkt hierzu der Verfasser, daß sich in diesen Ziffern eine nicht zu unterschätzende Macht repräsentiert, die umso bedeutsamer wäre, wenn alle diese Organisationsgruppen in einer einheitlichen Organisation, besetzt von dem Geiste, wie er in den Zentralverbänden vorhanden, vereinigt wären.

1902 entfielen von den 733 206 Mitgliedern der Zentralverbände auf die einzelnen Gewerkschaften an Mitgliedern:

Metallarbeiter 128 842, Maurer 82 223, Holzarbeiter 70 390, Bergarbeiter 41 894, Textilarbeiter 38 158, Fabrikarbeiter 33 640, Buchdrucker 33 369 (Buchdrucker Elsaß-Lothringen 751), Zimmerer 24 502, Schuhmacher 20 588, Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter 19 713, Schneider 18 680, Tabakarbeiter 17 833, Bauarbeiter 16 193, Maler 14 303, Hafnarbeiter 13 832, Brauer

13 189, Buchbinder 10 207, Töpfer 8627, Porzellanarbeiter 8245, Steinarbeiter 8000, Lithographen 7655, Schmiede 7244, Gemeindebetriebsarbeiter 6127, Maschinenisten und Heizer 6070, Böttcher 5736, Glasarbeiter 5613, Bäcker 4760, Tapezierer 4735, Steinseher 4424, Lederarbeiter 4330, Bildhauer 3913, Werftarbeiter 3749, Sattler 3560, Kupferschmiede 3513, Sutmacher 3232, Hand Schuhmacher 2937, Dachbeder 2974, Glaser 2772, Seelente 2593, Stukkateure 2553, Schiffszimmerer 2092, Buchdrucker-Hilfsarbeiter 1996, Müller 1992, Gastwirtsgehülfen 1973, Handlungsgehülfen 1770, Fleischer 1577, Graveure 1562, Vergolder 1474, Kürschner 1341, Zigarrenfortierer 1120, Konditoren 932, Lagerhalter 862, Zivildienstler 537, Barbier 500, Masseure 388, Bureauangestellte 371, Gärtner 312, Formstecher 289, Notenstein 289.

Ein ausreichendes Urteil darüber, welchen Einfluß eine Organisation im Gewerbe auszuüben vermag, kann man sich nur dann bilden, wenn man den Prozentsatz der Berufsangehörigen in der Organisation feststellen kann. Für die Berechnung dieses Prozentsatzes muß bis zur nächsten im Jahre 1905 erfolgenden Gewerbezahlung als einzige Unterlage die 1895 veranstaltete Gewerbezahlung benutzt werden, trotzdem die hieraus berechnete Zahl der Organisationsfähigen nicht mehr zutreffend ist.

In den Verufen, für welche die in der Statistik geführten 60 Zentralverbände besetzen, waren 1895 5 016 293 Organisationsfähige, darunter 901 373 Arbeiterinnen beschäftigt. Von diesen waren 1902 zusammen 733 206 = 14,42 pZt. organisierte und zwar 704 988 männliche und 28 218 weibliche. Organisiert waren 1902 in Prozenten der Berufsangehörigen: Buchdrucker u. Buchdruckerhilfsarbeiter 79,38; Bildhauer 65,39; Kupferschmiede 54,10; Handschuhmacher 48,53; Glaser 44,32; Steinseher 43,20; Lithographen und Steinbrucker 42,20; Hafnarbeiter 39,41; Tapezierer 38,04; Schiffszimmerer und Werftarbeiter 36,61; Töpfer 36,46; Gemeindebetriebsarbeiter 35,16; Maurer 34,65; Stukkateure 33,85; Brauer 31,16; Formstecher, Graveure und Bisleure 26,84; Porzellanarbeiter 26,48; Böttcher 26,22; Vergolder 26,04; Sutmacher 24,95; Buchbinder 24,94; Metallarbeiter 24,11; Zimmerer 24,05; Maler 22,64; Holzarbeiter 22,56; Dachbeder 21,31; Kürschner 20,96; Schuhmacher 19,01; Tabakarbeiter und Zigarrenfortierer 18,14; Glasarbeiter 15,81; Maschinenisten und Heizer 15,28; Sattler 13,72; Lederarbeiter 12,66; Seelente 12,51; Bergarbeiter 11,19; Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter 10,95; Schneider 10,19; Konditoren 9,83; Fabrikarbeiter 9,51; Steinarbeiter 8,23; Schmiede 7,95; Bäcker 6,41; Textilarbeiter 6,39; Bauarbeiter 4,94; Müller 4,33; Barbier 3,18; Fleischer 2,80; Gastwirtsgehülfen 0,92; Handlungsgehülfen und Lagerhalter 0,91; Gärtner 0,55.

Es sind somit in 27 Verufen mehr als 20 pZt. und bereits in 15 Verufen mehr als 30 pZt. der Berufsangehörigen vereinigt.

Berücksichtigt man, so heißt es in der Zusammenstellung, daß die auf dem Lande wohnenden, von allem Verkehr abgeschlossenen Arbeiter kaum für die Organisation zu gewinnen sind, obgleich sie als organisationsfähig gerechnet werden müssen, so wird man sagen können, daß die Verbände, die mehr als 20 Prozent der Berufsangehörigen umfassen, sehr wohl als die Vertretung der Arbeiterschaft des Berufes angesehen werden können. Als solche Organisationen würden zu gelten haben die Buchdrucker, Bildhauer, Kupferschmiede, Handschuhmacher, Glaser, Steinseher, Lithographen und Steinbrucker, Hafnarbeiter, Tapezierer, Schiffszimmerer und Werftarbeiter, Töpfer, Gemeindegewerkschaften, Maurer, Stukkateure, Brauer, Graveure und Bisleure, Porzellanarbeiter, Böttcher, Vergolder, Sutmacher, Buchbinder, Metallarbeiter, Zimmerer, Maler, Holzarbeiter, Dachbeder und Kürschner. Aber auch bei Verbänden, die diesen Prozentsatz nicht erreichen, wird das Gesagte zum Teil zu gelten haben, weil doch den Arbeitern, die nicht zur Erkenntnis gekommen sind, daß sie sich mit ihren Berufsgenossen vereinigen müssen, am allerwenigsten zuerkannt werden kann, daß sie als Vertretung ihres Berufes in irgend welchen öffentlichen Fragen gelten können.

Auch in der Finanzgebarung der Zentralverbände ist

ein erfreulicher Fortschritt wahrzunehmen. Bedeutend hatten die Gewerkschaften im Jahre 1902 eine Einnahme von 11 097 744 M. und eine Ausgabe von 10 065 528 M. zu verzeichnen. An Bestand verblieben in den Klassen 10 253 559 M. Gegenüber dem Vorjahre erhöhte sich die Einnahme um 1 375 024 M., die Ausgabe um 1 033 360 M. und der Klassenbestand um 1 455 227 M. Hier sind jedoch die Einnahmen und Ausgaben, die in den Zweigvereinen gemacht werden, nicht einbezogen. An lokalen Einnahmen weisen 10 Organisationen allein 620 268 M. auf; darunter 13 992 M. von unseren Zülialen.

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Gesamtausgabe der Verbände im Jahre 1902 auf die einzelnen Unterhaltungs- und Verwaltungszweige. Es wurde veranschlagt für:

Verbandsorgan	in 60 Organij.	M.	798480
Agitation	"	"	290538
Streiks im Beruf	"	"	1885983
Streiks in anderen Berufen	"	"	41346
Rechtshülfe	"	"	93485
Gewahrgeltemunterstützung	"	"	250601
Reiseunterstützung	"	"	709778
Arbeitslosenunterstützung	"	"	1593022
Krankenunterstützung	"	"	709378
Invalidenunterstützung	"	"	154398
Sonstige Unterstützung	"	"	250129
Stellenvermittlung	"	"	5450
Bibliothek	"	"	7065
Sonstige Zwecke	"	"	293114
Konferenzen und Generalversammlungen	"	"	144733
Beitrag an die Generalkommission	"	"	75755
Prozesskosten	"	"	1863
Gehälter	"	"	250415
Verwaltungsmaterial	"	"	267739

Die Ausgabe für Gewahrgeltem-, Reise- und Arbeitslosenunterstützung ist im Jahre 1902 wiederum beträchtlich in die Höhe gegangen. Für diese drei Unterstützungen, deren Steigerung ein Zeichen ungünstiger wirtschaftlicher Konjunktur ist, mußten die Gewerkschaften im Jahre 1902 509 964 M. mehr ausgeben als im Jahre 1899.

Die Steigerung ist in den einzelnen Organisationen ganz enorm, wie sich aus der Berechnung der Ausgabe für Arbeitslosenunterstützung pro Kopf der Mitglieder ergibt.

Seit dem Jahre 1897 sind diese Ausgaben gestiegen pro Kopf der Mitglieder bei den Bildhauern von 10,04 auf 23,57; Buchdruckern von 5,81 auf 17,70; Glasarbeitern von 1,10 auf 5,63; Glasern von 0,60 auf 2,76; Graveuren von 0,63 auf 2,49; Handschuhmachern von 1,72 auf 16,18; Konditoren von 0,54 auf 4,23; Kupferschmieden von 1,83 auf 9,57; Zigarrenfortierern von 3,91 auf 10,45 M.

Die Zahl der Organisationen, die Arbeitslosenunterstützung gewähren, ist auf 26 gestiegen, gegenüber 14 im Jahre 1897. Krankenunterstützung gewähren 18 Organisationen.

Während 1891 die Ausgaben für Streiks diejenigen für sonstige Unterstützungswecke noch um 649 566 M. übersteigen, sind in allen späteren Jahren die Streikausgaben hinter denen für Bildungs- und Unterstützungswecke wesentlich zurückgeblieben. Mit der höchsten Summe von Streikausgaben steht das Jahr 1900 da mit 2 625 642 M. Im Jahre 1901 sind 1 878 792 M. und 1902 1 930 329 M. für Streiks ausgegeben.

An diesen Summen läßt sich deutlich erkennen, daß die deutschen Gewerkschaften trotz der bei allen vorhandenen und bei einzelnen sehr ausgedehnten Unterstützungs-einrichtungen imstande sind, bedeutende Summen für den Kampf aufzuwenden.

Die Gesamtauflage der Gewerkschaftsblätter ist von 777 094 im Jahre 1901 auf 816 420 im Jahre 1902 gestiegen.

Internationale Beziehungen bestehen für 34 Verufe und ist zum ersten Male auch der unsrige mit ausgeführt. Aus der Jahresstatistik über den Stand der deutschen Gewerkschaftsbewegung können wir demnach entnehmen,

